



PFARRVERBAND  
OBERSCHLEISSHEIM

Kath. Pfarreien  
St. Wilhelm und Maria Patrona Bavariae

# Weihnachtspfarrbrief

16.12.2023 bis 14.01.2024

Frohe und gesegnete  
Weihnachten!

Liebe Schwestern und Brüder,

die letzten Tage des Advents vor Weihnachten sind in der Regel geprägt von viel Bewegung, Unruhe und Stress. Wir Menschen hasten durch diese Tage, um ja nichts zu vergessen, für das bevorstehende Weihnachtsfest. Man ist unterwegs, bei Regen, Schnee und Wind und versucht noch alle Besorgungen zu erfüllen. Dadurch verbringt man viel Zeit, um auf die verspätete S-Bahn zu warten oder steht vielleicht mit dem Auto im Stau oder man ist vielleicht als Urlauber in diesen Tagen auf einem fernen Flughafen gestrandet. So eine Situation kann höchst ungemütlich sein. Die Heilige Nacht, um die es doch an Weihnachten geht, in der Jesus geboren wurde, war aber allerdings auch alles andere als gemütlich.

Die bekannte Autorin Andrea Schwarz schreibt dazu: „Weihnachten sei eigentlich ‚ein ziemlich erbärmliches Fest‘, wenn man genau hinschaut“. Das begründet sie so: „Ein kleines Kind kommt in einem dreckigen Stall zur Welt, die Elternschaft scheint reichlich ungeklärt und gleich nach der Geburt muss die Familie die Flucht ergreifen, um nicht umgebracht zu werden. Ja, Jesus war ein Flüchtlingskind – und Weihnachten alles andere als ein kuscheliges Familienfest. Jesus, Gottes Sohn, der Erlöser der Welt wurde nicht in einer Klinik oder einem Fünf-Sterne-Hotel geboren, sondern im Stall.

Das geschah vor mehr als 2000 Jahren im Schatten der Weltgeschichte, in einem entlegenen Winkel des römischen Reiches. Die ersten, die von dieser ungewöhnlichen Geburt mit der außergewöhnlichen Botschaft erfuhren, waren die Hirten, die damals eine wenig anerkannte Berufsgruppe waren.

Als Christen dürfen wir jedes Jahr neu diese Geburt im Stall von Bethlehem feiern und uns jedes Jahr zusprechen lassen, wer da an Weihnachten auf uns zu kommt. Gott selbst in diesem Kind! Er wird Mensch und ist uns ganz nah. In seiner Menschwerdung macht er das allezeit und unüberholbar deutlich. Das ist was damals wie heute zählt, dass Gottes Sohn in Jesus Mensch geworden ist, einer von uns, greifbar nahe und dadurch auch angreifbar. Weihnachten ist das Fest der Nähe Gottes. In einem kleinen, wehrlosen Kind kommt Gott zu uns, damit wir zu ihm kommen können.

Gott hat dabei sein Kommen, seine Liebe nicht an Bedingungen, an „wenn“ und „aber“ geknüpft. Er zeigt sich solidarisch und nimmt uns mit unseren Fehlern so an, wie wir sind. Perfekt müssen wir nicht sein. Aber wir dürfen uns von der Botschaft Gottes bewegen lassen. Und dieses sich bewegen lassen – von ihm, geschieht da wo Menschen füreinander einstehten. Wo Not gelindert, Frieden gestiftet, Gebeugte aufgerichtet und ein Sehen geschenkt wird, in der jede Dunkelheit ein Licht erhält. Das ist Weihnachten!



So wünsche ich Ihnen und Ihren Familien auch im Namen meiner Mitarbeiter:innen eine gesegnete und friedvolle Weihnachtszeit und ein gutes und gesundes Neues Jahr 2024.

Herzlichst,

*Ihr Pfarrer Ulrich Kampe*

## „Friede, Friede!“

Als Kind hat mich ein Weihnachtsengel im Fernsehen ziemlich beeindruckt. Es war Anfang der Siebziger in dem Film „Nicht nur zur Weihnachtszeit“. In der Geschichte von Heinrich Böll will Tante Milla nach dem Krieg wieder wie gewohnt Weihnachten feiern: mit der Familie und schön geschmücktem Baum, an dessen Spitze eben dieser silbrige Engel hängt, der seine Lippen bewegen und „Frieden, Frieden“ sagen kann.



Alles ist gut, nur als die Familie den Christbaum abschmücken will, bekommt Tante Milla einen Schreikrampf, der nicht aufhören will. Auch die Ärzte wissen keinen Rat. Erst als ein neuer Christbaum aufgestellt wird, beruhigt sich Tante Milla.

Ab da muss die Familie jeden Abend Weihnachten feiern mit Essen und mit Singen, unerbittlich, gnadenlos. Und weil das niemand aushält, werden die Familienmitglieder nach und nach durch Puppen ersetzt, bis am Ende Tante Milla in ihrem Weihnachtszimmer allein feiert.

Den Engel sehe ich noch heute vor mir, wie er immer wieder monoton „Friede, Friede“ plappert, sinnentleert, widersinnig. Denn mit Friede hatte diese Situation nichts zu tun. Und das passiert oft an Weihnachten: Alle reden von einer friedvollen Zeit und es ist so gar nichts davon zu spüren. Da muss ich gar nicht an die Kriegsbilder aus der Ukraine oder Israel denken; auch nicht an all die Mordgeschichten und Familientragödien in der Zeitung.

Ich muss mich nur in meinem Alltag umschauen. Wie viele Menschen machen sich gegenseitig das Leben schwer, verletzen einander, machen sich gegenseitig kaputt; oder sind schon lange zerstritten und es zeigt sich nirgendwo ein Weg zur Versöhnung. Es ist einfach so: Da ist kein Friede auf Erden, nicht in der Welt und oft nicht bei mir.

Und trotzdem schickt Gott uns an Weihnachten diese Botschaft:

„ ... und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“ Und das, obwohl es den Menschen vor 2000 Jahren sicher nicht anders gegangen ist als uns heute: Damals in Israel war auch kein Friede. Und trotzdem: Plötzlich, mitten in der Nacht ändert sich alles. Da kommt der Engel zu den Hirten und verkündet ihnen eine ungeheuerliche Botschaft: Gott ist Mensch geworden.

Gott wird Kind. Er vertraut sich den Menschen bedingungslos an. Und das, obwohl er genau weiß, wie diese Menschen sind: dass sie keinen allzu vertrauenswürdigen Eindruck machen, nicht in ihrer Unversöhnlichkeit, in ihrer Dickschädeligkeit, so wie sie über alles, was fremd ist, schimpfen oder sogar gewalttätig werden; so wie sie gleichgültig sind gegenüber denen, die ihre Fürsorge bräuchten.

Und trotzdem gibt sich Gott in die Obhut dieser Menschen. Wohl weil er weiß, dass diese Menschen auch ganz anders sein können. In all diesen Menschen steckt eine Fähigkeit, wenn auch manchmal ganz tief drinnen versteckt: die Fähigkeit zu lieben und geliebt zu werden. Und jeder Mensch braucht einen anderen, der gerade diese Fähigkeit weckt, indem er sich der Liebe des anderen anvertraut. Deswegen vertraut sich Gott auch uns an, unserer Fähigkeit zu lieben.

Gott wird Mensch – in jedem und jeder einzelnen von uns will er Mensch werden. Dann ist Frieden auf Erden.

*Michael Raz, Pastoralreferent*

## Suchen Finden Anbeten

In den Tagen nach der Geburt Jesu kommt es zu einem denkwürdigen Ereignis. Maria und Joseph sind immer noch im Stall mit dem neugeborenen Kind, das in der Futterkrippe liegt. Da kommen auf einmal drei Männer herein Caspar, Melchior und Balthasar – Sterndeuter sind sie, aus dem Osten kommend, berichtet uns die Heilige Schrift.

Nicht umsonst werden sie auch die drei Weisen genannt, denn als Sterndeuter waren sie natur- und geisteswissenschaftlich gebildete und offenbar auch sehr angesehene und mächtige Männer – immerhin spricht der Volksmund bis heute über sie als Heilige Drei Könige. Über das Studium der Natur und dem Nachdenken über die Welt haben sie eine Ahnung davon bekommen, dass es einen Gott geben muss, der all diese wunderbaren Dinge ins Dasein gerufen hat. Als sie dann eines Tages einen besonderen Stern am Himmel aufgehen sahen, da folgten sie ihren Überlegungen und mehr noch ihrer Sehnsucht und machten sich auf den langen Weg nach Bethlehem. Ihre Sehnsucht nach dem einen, wahren Gott und der Mut sich für diesen auf einen weiten und ungewissen Weg zu machen, fernab von jedem Komfort und jeder Sicherheit.

Wir wissen nicht genau, wie sich Caspar, Melchior und Balthasar den neugeborenen König vorstellten, den sie suchten, aber sie werden wohl ein wenig erstaunt oder verwundert gewesen sein, als sie ihn in einer Futterkrippe liegend fanden... Sie haben sich nicht täuschen lassen vom äußeren und vielleicht sogar erbarmungswürdigen Anblick des Gotteskindes. Auch für uns gilt es sich nicht enttäuscht abzuwenden, wenn uns mal der Stil einer Kirche nicht zusagt, das Wort Gottes uns abgegriffen vorkommt, die Predigt dürftig und die Feier der Heiligen Messe allzu glanzlos erscheint. Denn Gott ist wahrhaft gegenwärtig, wie damals in der Futterkrippe!

„Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.“ (Matthäus 2,11)

Nach dem langen Suchen und dem glücklichen Finden ist die erste Reaktion der drei Weisen aus dem Morgenland die hingebungs-volle Anbetung. Sie fielen nieder und huldigen ihm heißt es da in der deutschen Übersetzung. Das griechische Wort, das dahinter steht ist »προσκυνέω« (proskyneo). Es hat eine zweifache Bedeutung und heißt sowohl „anbeten“, als auch „niederknien“. Sie fielen vor dem Gotteskind nieder auf ihre Knie, beteten es an und brachten ihm ihre Gaben dar.

Auf Augenhöhe mit Gott sein, das bedeutet sich klein zu machen. Deswegen wurde der allmächtige und unendliche Gott ein kleines Menschenkind. Er machte sich klein um uns groß zu machen. „Nie ist der Mensch größer als wenn er kniet“ sagte der Heilige Papst Johannes XXIII. (1881–1963). Im Griechischen sind das Anbeten und das Niederknien untrennbar in dem einem Wort »προσκυνέω« miteinander verbunden. Beides gehört für uns Menschen zusammen vor der Gegenwart des lebendigen Gottes.

Anbetend und niederknien brachten die drei Sternendeuter Weihrauch, Gold und Myrrhe dar. Es gibt die verschiedensten Interpretationen über die Bedeutung dieser Gaben. Und doch lohnt sich vor allem die Überlegung, was sie für einen persönlich bedeuten. Weihrauch, das könnte der Wohlgeruch sein, den wir um uns herum verbreiten durch unsere guten Taten, Worte und Gedanken. Das Gold steht für das Beste und für das, was „wirklich“ etwas zählt in unserer Welt: unser Geld und unsere Zeit! Und schließlich die Myrrhe, die für das Bittere, das Schwere und das Leid in unserem Leben steht, und auch für unsere eigene Schuld und unser Versagen.

Gold, Weihrauch und Myrrhe herzugeben, heißt, das ganze Leben Gott darzubringen. So haben es die Weisen aus dem Morgenland im Stall von Bethlehem gemacht und uns gilt es ihnen gleichzutun, wenn wir in die Kirche gehen. Vor allem an Heiligabend und in der weihnachtlichen Zeit finden auch wir dort den Sohn Gottes als kleines Kind in der Krippe liegen. Aber immer ist er in der Kirche anwesend und erwartet uns, im Zeichen des Kreuzes und vor allem in den Sakramenten.

Caspar, Melchior und Balthasar gingen nach der Begegnung mit Jesus zurück in ihre Länder und Kontinente. Sie hatten den wahren König und den einen Gott gefunden. Wir dürfen uns vorstellen, wie groß die Freude gewesen sein muss, die sie in diesen Tagen der Heimreise erfüllte und wie es in ihnen brannte die frohe Kunde ihren Familien, Freunden und überhaupt allen in der Heimat zu bringen. Dass sie dem wahren Gott begegnet sind, der sich aus Liebe zu den Menschen ganz klein machte. Dass sie vor ihm knieten, ihn anbeteten und dem Gott ihre Gaben darbrachten, der den Himmel und die Erde und alle Lebewesen, die Sonne und den Mond, das ganze Universum und alle Sterne aus reiner Liebe erschaffen hat.

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn, von Herzen wünsche ich Ihnen diese freudenvolle Erfahrung der weihnachtlichen Begegnung mit dem Sohn Gottes und seinen reichen Segen für das Neue Jahr 2024.

*Ihr Kaplan Moritz Waldhauser*

Liebe Schwestern und Brüder,

stellen Sie sich einmal vor, Sie würden den neugeborenen kleinen Jesus in Ihren Armen halten. Ihn anschauen, wiegen, spüren. Was löst das in Ihnen aus?

Vielleicht finden Sie die Vorstellung von vornherein unangenehm oder komisch. Außerdem hat die Geburt vor gut 2000 Jahren fern von hier stattgefunden, sodass der Gedanke an eine solche Nähe weit hergeholt scheint.

Ich möchte Sie ermutigen, den Gedanken zu wagen. Es ist nicht mein Gedanke. Auf die Idee hat mich eine Ordensschwester während meines Freijahrs in Frankreich gebracht. Sie erzählte davon, wie sie bei jeder Kommunion innerlich versucht, den kleinen Jesus wie Maria in Händen zu halten und aufzunehmen. Rein menschlich ist die Nähe eines Neugeborenen für die meisten Menschen etwas Herzerwärmendes. Bedenken wir aber, dass dieser Neugeborene der Sohn Gottes ist, was geht dann in uns vor? So nah, so klein, so zerbrechlich – der Gott des Universums in meinen Händen?

Im Stall von Bethlehem ist es Maria. In jeder Eucharistiefeier sind es wir, denen sich Gott in die Hände gibt, werbend um unsere Liebe. Von innen verwandelt macht er uns fähig, Licht für die Welt zu sein.

Das wünsche ich Ihnen von Herzen zu diesem Weihnachtsfest,

*Ihr Diakon Sebastian König*

*Seit vielen Jahren lesen wir unseren Kindergartenkindern in der Adventszeit besonders gerne die Geschichte vom „Engelein Freude“ vor.*

## **„Das Engelein Freude“**

Im Himmel wohnte ein kleiner Engel, der konnte sich von Herzen über kleine Dinge freuen. Von den großen Engeln wurde er deshalb nur „Engelein Freude“ genannt. Als es Advent wurde, sagte ein Engel zu ihm: „Bitte flieg zur Erde und bringe den Menschen ein bisschen Freude. Es sind so viele dort, die sich nicht mehr freuen können.“ Das Engelein Freude wollte den Menschen gerne helfen, aber wie sollte es sie finden? „Du musst den Menschen in die Augen sehen, diese können nicht fröhlich schauen, wenn die Freude nicht in ihren Herzen wohnt“, meinte der große Engel.

Das Engelein Freude flog zur Erde. Dort kam es in einer großen Stadt an und fürchtete sich ein wenig. Es war noch früh am Morgen und nur wenige Leute unterwegs. Das Engelein entdeckte eine Zeitungsausträgerin, die sehr besorgt aussah. Es legte ihr eine kleine Schneeflocke auf den Mantel. Die Zeitungsausträgerin sah die Schneeflocke und dachte: „Ich könnte für mein krankes Kind einen kleinen Schneeflockenstern basteln und ihm damit eine Freude machen.“ Als das Engelein weiterflog entdeckte es eine Trambahn und huschte schnell hinein, das wird bestimmt lustig, dachte es. Aber die Leute schupsten und schimpften. Das Engelein zupfte zwei besondere Streit- Hansel am Ohr, als die Trambahn gerade an einem Platz mit einem geschmückten Tannenbaum vorbeifuhr. Die beiden schauten sich an und hörten sofort auf zu streiten. Das Engelein Freude war zufrieden und stieg bei der nächsten Station aus.

Den ganzen Tag über versuchte das Engelein den Menschen etwas Freude zu bringen, ihre Herzen für die Weihnachtszeit zu öffnen. Nun war es sehr müde und wollte sich nur noch ausruhen.

Es schlüpfte durch ein offenes Fenster und fand ein ganz kleines Bett. Glücklicherweise kuschelte sich das Engelein in die Kissen und schlief sofort ein. Am nächsten Tag wurde es durch ein Füße Getrippel geweckt. Viele, viele Kinder kamen in das Haus.

Das Engelein Freude war in einem Kindergarten. Dort gefiel es ihm so gut, dass es nicht mehr weg wollte. Tagsüber sang, spielte und bastelte es mit den Kindern. In der Nacht schlief es in dem Bettchen in der Puppenecke. Die Erzieherinnen bemerkten es nicht, aber sie stellten fest, dass die Kinder viel leiser spielten, glockenhell sangen und es viel friedlicher im Kindergarten war. Es war, als ob ein Engel unter den Kindern war

Als das Engelein Freude mit den Kindern bastelte, stand plötzlich ein großer Engel neben ihm. Das Engelein erschrak und dachte wieder daran, dass es ja allen Menschen eine Freude machen sollte. Der Engel aber schimpfte nicht, sondern meinte: „Du hast deine Aufgabe ganz wunderbar erledigt und so vielen Kindern und Eltern Freude gebracht. Wenn du möchtest, darfst du die Adventszeit im Kindergarten bleiben, das Christkind nimmt dich am 1. Abend wieder mit in den Himmel.“ Vielleicht kommt das Engelein Freude auch zu dir in den Kindergarten. (Geschichte, gekürzt, aus dem Buch Kindergartengeschichten von Elisabeth Satory)



*Frohe Weihnachten  
und ein gesundes  
Neues Jahr  
wünschen*



*Birgit Thalmeier*  
Leiterin Kindergarten  
Maria Patrona Bavariae

*Annette Neuerer*  
Leiterin Kindergarten  
St. Wilhelm

## ***Nicht nur die Welt verändert sich, sondern mit ihr auch die Kirche ...***

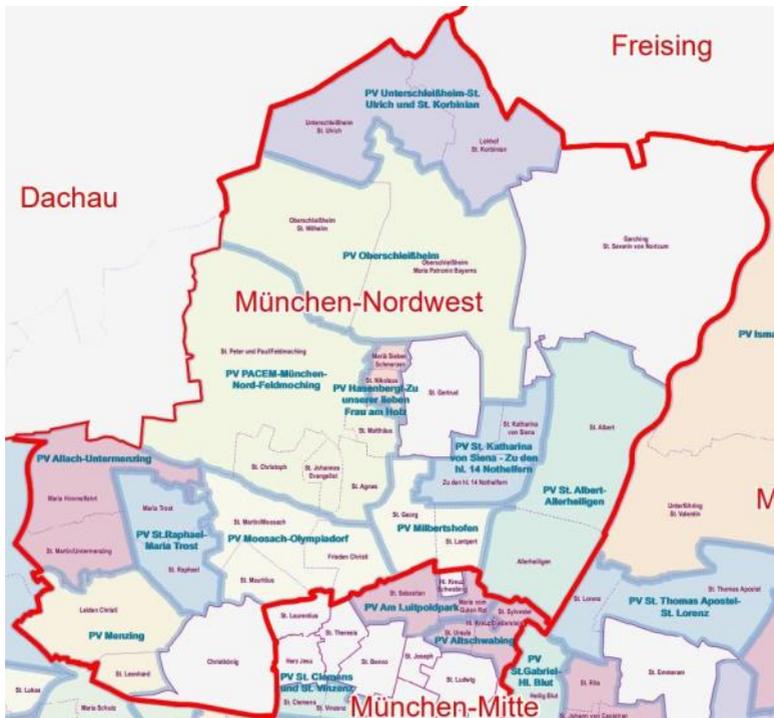


Um Antworten zu finden auf die vielfältigen Anforderungen und die veränderte Situation in unserer Erzdiözese, hat Kardinal Marx ein neues Dekanatsstatut in Kraft gesetzt. Damit werden die bisherigen 40 Dekanate zu **18** größeren Dekanaten zusammengefasst und gilt ab 01.01.2024.

Auch die Funktionen der Dekane, die diesen Einheiten vorstehen, wurden erweitert. Sie haben jetzt beispielsweise dienstliche Weisungsbefugnis. Damit stellen sie ein neues und wichtiges Bindeglied zwischen Bistumsleitung und Pfarreien dar.

Für das neu gegründete Dekanat München-Nordwest, dem auch unser Pfarrverband angehört, wurde unser **Pfarrer Ulrich Kampe** von Kardinal Marx zum **Dekan** ernannt.

**Wir gratulieren ihm ganz herzlich zu seiner Ernennung und wünschen ihm viel Kraft für die Ausübung seines neuen Amtes.**



Liebe Pfarrgemeinden,

festliche und weihnachtlich beschwingte Musik erklingt am zweiten Weihnachtsfeiertag, den 26.12.2023 um 10:00 Uhr im Festgottesdienst in Maria Patrona Bavariae.

Der PfarrverbandsChor Oberschleißheim unter Leitung von Iris Vogel bringt die Pastoralmesse in F von Christopher Tambling zur Aufführung.

Diese schwungvolle Messe für Chor, ein Instrumentalensemble und Orgel steht ganz in der Tradition der süddeutsch-böhmischen Pastoralmassen, die sich besonders im 19. Jahrhundert großer Beliebtheit erfreuten. So findet sich in dieser Messkomposition der sanft wiegende Rhythmus des Kindlwiegens genauso wie die strahlenden Chöre der Engel, die mit weihnachtlichem Jubel das Gloria anstimmen.

*Herzliche  
Einladung!*





### *Aus dem Pfarrgemeinderat ...*

Endlich wieder ein normales Jahr! Das wir gleich mit dem Neujahrsempfang begonnen haben! Es konnte wieder richtig gefeiert werden und das haben auch ca. 180 Leute genutzt!

Dann ging es gleich weiter; die Fußwaschung am Gründonnerstag. Diesmal hatten wir tatsächlich mal mehr als genug Füße und neue Gesichter dabei. Vielen Dank nochmal an die "Apostel."

Ein langes geplantes Projekt des Pfarrgemeinderates wurde im Frühjahr endlich Wirklichkeit! Der Pastoralplan. Also der „Wegweiser“ für unsere Gemeinde, der gemeinsam erarbeitet wurde durch die Pfarrgemeinderäte und das pastorale Team. Die Broschüren lagen bereits in den Kirchen aus. Im nächsten Jahr wird es dazu eine Pfarrversammlung geben.

Fronleichnam, immer ein schwieriger Termin da zeitgleich die Pfingstferien sind und viele Gemeindemitglieder somit im Urlaub. Dieses Ereignis wurde wieder im Neuen Schloss begangen und da das Wetter ausgesprochen schön war draußen. Die Freiwillige Feuerwehr Oberschleißheim hat tatkräftig beim Aufbau geholfen. Danke hierfür!! Schon die Brücke war wunderschön verziert worden mit gelb/weißen Schleifen von einem Gemeindemitglied. Vielen Dank auch dafür!

Auch für den ersten Gottesdienst unseres neu geweihten Diakons Sebastian König, ging es wieder ins Schloss. Im Anschluss gab es einen Sektempfang im Garten des Schlosses bei herrlichem Wetter und guten Gesprächen.

An unserem Pfarrfest im Juli gab es auch ein paar Tränen; wir haben unseren langjährigen Kantor und Chorleiter Alexander Himmelhuber verabschiedet.

Er hat jetzt eine neue Aufgabe in Eching übernommen. Das Wetter war uns auch hier hold; strahlender Sonnenschein und wir konnten noch lange unter den Bäumen im Garten Maria Patrona Bavariaes sitzen. Eine kleine Delegation aus dem Pfarrgemeinderat, der Kirchenverwaltung und der Jugend ist im Sommer zusammen mit Pfarrer Kampe nach Tansania geflogen. Es wurden Spendengelder an Father Makiluli in Kilacha übergeben und wir konnten das Schulprojekt ausgiebig besichtigen. Es ist ein großes Projekt, für das wir alle gerne weiter Spenden sammeln! Es war eine spannende Zeit dort mit wunderbaren Menschen.

Anfang Oktober fand eine Dekanatswallfahrt statt. Die Teilnehmergruppe aus Ober- und Unterschleißheim war die größte. Bei herrlichem Wetter sind wir von Maria Patrona Bavariae zur Friedhofskapelle Hochmutting gepilgert. Dort hielten wir eine Andacht, bevor es zu den Gesprächen bei Kaffee und Kuchen ging. Die kleine Kapelle ist ein echtes Goldstück geworden und wird wieder viel genutzt.

Es ist wunderbar im Pfarrgemeinderat mitzuwirken. Ein gutes Gefühl. Trotz aller Widrigkeiten in der Kirche, es wird werden Stück für Stück. Und nur wer dabei ist, hat die Chance etwas zu verändern. Wir sind positiv und freudig bei der Arbeit im Pfarrgemeinderat. Kommen Sie doch mal vorbei zu unseren Sitzungen!

Bis bald – dort oder in der Kirche!

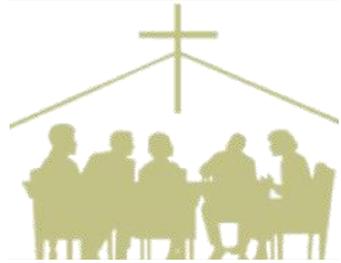


Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr  
wünschen Ihnen und Ihren Familien die Pfarrgemeinderatsmitglieder

Stefanie Haselbeck  
PGR-Vorstand St. Wilhelm

Barbara Schedlbauer  
PGR-Vorstand Maria Patrona Bavariae

# Informationen zur Kirchenverwaltungswahl 2024



Die nächste Kirchenverwaltungswahl findet am 17. November 2024 statt.

Bereits jetzt möchten wir Ihnen einige Informationen geben.

Jede Pfarrei im Pfarrverband wählt ihre eigene Kirchenverwaltung. Die Kirchenverwaltung ist das Verwaltungsorgan der Kirchenstiftungen und der Kirchengemeinden. Sie besteht aus dem Pfarrer als Vorstand und den gewählten Mitgliedern. Für die Kassen- und Rechnungsführung bestimmt die KV einen Kirchenpfleger.

## **Aufgaben der KV sind u. a:**

- Vertretung der Kirchenstiftung und der Kirchengemeinde nach außen
- gewissenhafte und sparsame Verwaltung des Kirchenstiftungsvermögens
- Aufstellung, Beratung und Beschlussfassung des Haushaltsplanes der Kirchengemeinde
- Anerkennung der Jahresrechnung der Kirchengemeinde  
Beschlussfassung in wichtigen Angelegenheiten der Kirchengemeinde.

Helfen Sie mit, dass unsere Pfarreien auch in den kommenden Jahren verantwortungsvoll verwaltet werden. Dies bedeutet zweierlei: Erstens Kandidieren Sie bzw. schlagen Sie geeignete Kandidaten:innen vor und gehen Sie zweitens selbst zur Wahl! Alle weiteren Informationen werden wir rechtzeitig veröffentlichen.

Die Mitglieder unserer Kirchenverwaltungen wünschen Ihnen und Ihren Familien gesegnete und frohe Weihnachten und einen guten Start in das Neue Jahr.

## **Förderverein St. Wilhelm -**

### **Trauer um Eva Tieschky**

Der Förderverein St. Wilhelm trauert um sein langjähriges Vorstandsmitglied Eva Tieschky, die am 21. Juli 2023 im 75. Lebensjahr ganz plötzlich und unerwartet verstorben ist. Frau Tieschky hat sich seit der Gründung für die Interessen des Vereins zur Förderung unserer Pfarrei St. Wilhelm im Vorstand, aber auch darüber hinaus mit großem Engagement eingesetzt. Ohne ihr ständiges Werben für die Anliegen des Vereins hätte dieser über 21 Jahre nicht so erfolgreich arbeiten können. Sie wurde dabei auch von ihrem Ehemann Max Tieschky tatkräftig unterstützt.



Der Verein hat Eva Tieschky viel zu verdanken. Wir werden ihr stets ein ehrendes und dankbares Gedenken bewahren. Wir wünschen ihr, der tiefgläubigen Christin, den Ewigen Frieden bei ihrem und unserem Herrgott. Max Tieschky und der Familie gilt unserer aufrichtiges Mitgefühl.

Der Förderverein hat sich auch im zu Ende gehenden Jahr aktiv am Pfarreileben beteiligt und der Kirchenverwaltung die volle Unterstützung zu mehreren Projekten zugesagt. Dass wir das konnten, ist das Verdienst der treuen Mitglieder. Leider werden es immer weniger, da der Herrgott so viele alters- oder gesundheitsbedingt zu sich in sein Reich holt. Deshalb würde sich der Vorstand sehr freuen, wenn er neue Mitglieder gewinnen könnte. Dazu werden wir demnächst eine Werbeaktion angehen und bitten Sie schon jetzt, liebe Leserinnen und Leser: Werden Sie Mitglied im Förderverein St. Wilhelm, der Jahresbeitrag beträgt nur 16,00 €.

Ein besonderer Garant für wachsende Einnahmen ist immer der „Schleißheimer Kalender“, der vom Redaktionsteam auch für 2024 wieder bei den bekannten Ausgabestellen angeboten wird. Dem Redaktionsteam, bestehend aus Mandy Adam, Peter Benthues, Stefan Bottler und Herbert Schreier, sei dafür ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Zu erwerben ist der Kalender bei Mirna's Shop (vormals Heckenstaller), Am Stutenanger 6; Reitberger Optik (vormals Kloske), Feierabendstr. 53; Jürgen Malich Orthopädietechnik, Effnerstraße 3; Phoenix Apotheke, Am Fohlgarten 10a; Tourismus Schleißheim e.V., Wilhelmshof 4 sowie im Pfarrbüro St. Wilhelm, Theodor-Heuss-Straße 25.

Einen herzlichen Dank sagen wir aber auch allen Spendern, die dazu beitragen, dass wir den Kalender zum relativ niedrigen Preis von nur 9 Euro anbieten können.

Im Namen des Vorstandes wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes und gesundes Neues Jahr 2024.

Peter Benthues  
Vorsitzender

Stefan Bottler  
stv.Vorsitzender



... auch zu Ihnen.

Rund um den Dreikönigstag am 6. Januar sind die Sternsinger in ganz Deutschland unterwegs. Sie bringen gute Nachrichten: Gott ist allen Menschen nahe. Sein Sohn Jesus ist geboren. Das feiern wir an Weihnachten.

Die Sternsinger erinnern mit ihren Kronen und den königlichen Gewändern an die Heiligen Drei Könige. Sie bringen den Segen Gottes zu den Menschen.

Auch in unserem Pfarrverband sind wieder Kinder und Jugendliche unterwegs. Sie bringen als Sternsinger Gottes Segen in die Häuser. Nach altem Brauch schreiben sie den Segensspruch an die Tür, der bedeutet: „Christus segne dieses Haus, auch im Jahr 2024.“

Unsere Sternsinger freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt für die freundliche Aufnahme.

Ab dem 4. Adventssonntag liegen in unseren beiden Kirchen Listen auf. Wenn Sie zwischen dem 5. und 7. Januar von den Sternsängern besucht werden wollen und mit Ihrer Spende die Not von Kindern in aller Welt ein wenig lindern wollen, tragen Sie sie sich dort ein.

Beim Christkindlmarkt der sozialen Vereine konnte der **Bastelkreis St. Wilhelm** die erzielten Einnahmen 1.300,00 € zu gleichen Teilen an den Förderverein St. Wilhelm sowie die Projekte der +Sr. Sigmunda in Ecuador weitergegeben. Unseren treuen Käufern und Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.  
*Susanne Rückerl, Vorstand*

**Die Katholische Frauengemeinschaft** konnte an den Pfarrverband Oberschleißheim und an soziale Einrichtungen am Ort insgesamt 2.500,00 € spenden. Ein herzliches Vergel'ts Gott gilt allen Käufern und Spendern. Wir bedanken uns auch herzlich für die zahlreichen Weihnachtssterne, die wir für die Tischdekoration unserer Adventfeier bekommen haben.

*Gabriele Uckert, 1. Vorsitzende*



Weihnatskollekte  
am 24. und 25. Dezember  
in allen Gottesdiensten

### **Spendenprojekt „Familien in Not“:**

Münchner Bank eG

IBAN: DE56 7019 0000 0005 7401 85, BIC: GENODEF1M01

### **Förderverein St. Wilhelm:**

Vorsitzender: Peter Benthues, Am Birkenschlag 9,  
85764 Oberschleißheim / Münchner Bank eG

IBAN: DE98 7019 0000 0005 7547 55, BIC: GENODEF1M01 *oder*  
Kreissparkasse München-Starnberg

IBAN: DE93 7025 0150 0010 5679 80, BIC: BYLADEM1KMS

### **Caritasdienste im Landkreis München, Standort Unterschleißheim**

Im Klosterfeld 14 b, 85716 Unterschleißheim, Tel. 089 / 321 832-0

### **Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatung München e.V.**

Träger: Erzbischöfliches Ordinariat München und Freising  
Hofkurat-Diehl-Str. 5, 85764 Oberschleißheim, Tel. 315 62 963



## **- ein Gedanken- und Erfahrungsaustausch**

Fürchten muss man sich wahrlich nicht bei diesem Gesprächsangebot in unserem Pfarrverband, das am 10.11.2023 in St. Wilhelm stattfand. Vielmehr wurden offen Gründe für die gegenwärtige Krise der katholischen Kirche erörtert. An den Themen des synodalen Weges (Hierarchie der Macht, Sexualmoral, Pflichtzölibat und Rolle der Frauen) orientiert, konzentrierten sich die Gesprächsteilnehmer an diesem Abend zuerst auf die Frage der Gleichstellung von Frauen innerhalb der Kirche. Anschaulich erzählten einige Frauen, wie sie sich schon als Kind zurückgesetzt fühlten, da Mädchen zu dieser Zeit noch nicht zum Ministrantendienst zugelassen waren, oder es wurde darüber reflektiert, ob es nicht ein krasses Missverhältnis von personellem Engagement von Frauen in den Gemeinden einerseits und ihrer Bedeutung innerhalb der Institution Kirche andererseits gebe.

Bei der Weltsynode, die im Oktober 2023 in Rom tagte, soll nach Medienberichten die Frauenfrage, speziell die Zulassung von Frauen zur Diakonatsweihe, eine wichtige Rolle gespielt haben, doch es wurden, wie auch bei den weiteren Themen der Synode, keine Entscheidungen getroffen. Im Übrigen hat Papst Franziskus der Idee des Diakonats für Frauen schon zu Beginn seines Pontifikats eine Absage erteilt, und nur der Papst hat die Entscheidungsgewalt – womit wieder der Punkt „Hierarchie der Macht“ zum Tragen kam.

Dieses Thema soll bei dem nächsten Treffen der Diskussionsrunde kritisch erörtert werden – aufgrund biblischen Materials und mit einem Blick in die Kirchengeschichte. Auch werden wir gemeinsam den spannenden Fortgang des synodalen Weges verfolgen, denn mit der Gründung des synodalen Ausschusses gehen die deutschen Bischöfe einen vom Papst missbilligten, Weg.

Pfarrer Kampe wies darauf hin, dass es unbedingt der andauernden wohlmeinenden Kommunikation der deutschen Bischöfe mit dem Vatikan bedürfe, so wie es vorbildhaft der heilige Franz von Assisi vor 800 Jahren erkannt hatte. Er verstand es große Reformen zu bewegen, indem er das Gespräch mit dem Papst nicht abreißen ließ.

Zum Ende des Gedankenaustausches waren wir uns einig in der Erkenntnis, dass die Kirche sehr langsam in Bewegung kommt, wir aber die Hoffnung nicht verlieren im Vertrauen auf das Wirken des Heiligen Geistes, der ja auch der Grund unserer Furchtlosigkeit ist.

Das nächste Treffen findet statt am

**Freitag, den 12.01.2024**  
**um 19:00 Uhr**  
**im Pfarrheim St. Wilhelm.**

Es wäre für mich eine große Freude, viele Interessierte begrüßen zu können!

*Felicitas Schultz-Pfahler*

<b>SA</b> <b>16.12.</b> 	16:00 Beichtgelegenheit	StW
	16:15 Rosenkranz	MPB
	17:00 Vorabendmesse für +Pater Alfons Berk Müller für +Therese und Ludwig Kellner für +Ingeborg Schäffer und Maria Knies für +Rosa Wagner zum Sterbetag	MPB MPB
<b>ADVENTSSONNTAG</b>		 
<b>SO</b> <b>17.12.</b>	10:00 Pfarrgottesdienst in StW Musikalische Gestaltung Miniband und TSV Tanzsportgruppe für +Bekanntschaft und Verwandtschaft König für +Ehemann Franz Hoffmann, Schwiegereltern, Eltern u. Schwester für +Familienangehörige Seliger und Fiedler für +Ehemann, Vater und Großvater Bernd Kierdorf für +Josef Fischer	 
	11:30 Taufe von Sina Haller in MPB	
	16:00 Ökumenische Andacht zur Aussendung des Friedenslichtes, Bürgerplatz	
	18:00 Hl. Messe	StW
<b>DI</b> <b>19.12.</b>	10:00 Seelenmesse für +Johann Obermair anschl. Beerdigung Friedhof Hochmutting	MPB
	14:30 Gottesdienst im Haus St. Benno, Mittenheim	
	18:30 Engelamt für +Maria Wimbauer zum Sterbetag und Franz Starkl	MPB
<b>MI</b> <b>20.12.</b>	06:00 Engelamt für +Maria und Josef Fischer für +Mitglieder der Katholischen Frauengemeinschaft für +Eltern Centa und Franz Forster  Rosenkranz: 16:00 Uhr in MPB, 16:30 Uhr in Lustheim	StW
<b>DO</b> <b>21.12.</b>	08:00 Hl. Messe	MPB
<b>FR</b> <b>22.12.</b>	09:00 Weihnachtsgottesdienst, Schule Parksiedlung	StW
	10:30 Weihnachtsgottesdienst, Bergwaldschule	MPB
	18:30 Hl. Messe	StW

**SA** 16:00 Beichtgelegenheit  
**23.12.** 16:15 Rosenkranz  
 17:00 Vorabendmesse zum 4. Advent  
 für +Christine Kirsch zum Sterbetag

MPB



**SO** **ADVENTSSONNTAG - HEILIG ABEND**  
**24.12.** **Adveniat-Kollekte**



13:30 Ökumenischer Gottesdienst im Seniorenpark  
 16:00 Weihnachtssingen am Friedhof Hochmutting  
 16:30 Kindermetten in StW und MPB  
 21:30 Wortgottesdienst in der Franziskuskapelle, Mittenheim



21:30 Vorweihnachtliche Einstimmung  
**22:00 Christmette** mit besonderer musikalischer Gestaltung **MPB**  
 für +HHGR Josef Kranz  
 für +Pfarrer Hans Hagl  
 für +Kathrin Preden  
 für +Linde Scheuering  
 für +Michael Hendrich  
 für +Christian Kuchlbauer



22:00 Vorweihnachtliche Einstimmung  
**22:30 Christmette** mit besonderer musikalischer Gestaltung **StW**  
 für +Margarethe Hastreiter

**MO** **WEIHNACHTEN - HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN**  
**25.12.**

10:00 Festgottesdienst **StW**  
 mit besonderer musikalischer Gestaltung  
 für +Joachim und Richard Kopp, Helmut Ambros,  
 Lieselotte und Johann Nitbaur

17:00 Weihnachtsvesper in der Renatuskapelle  
 mit besonderer musikalischer Gestaltung

**DI** **HL. STEPHANUS, ERSTER MÄRTYRER - Fest**  
**26.12.**

10:00 Festgottesdienst **MPB**  
 Musikalische Gestaltung: PfarrverbandsChor  
 zu Ehren der Mutter Gottes und der Hl. Schutzengeln  
 für +Pater Stephan Haering  
 für +Otto Lankes

17:00 Weihnachtsvesper **StW**

Nach der Christmette in St. Wilhelm lädt unsere Pfarrjugend nach guter Tradition zu einer Tasse **Glühwein** auf dem Kirchplatz ein.



<b>MI</b> <b>27.12.</b>	<b>HL. JOHANNES, APOSTEL, EVANGELIST - Fest</b>	
	08:00 HI. Messe	StW
	Rosenkranz: 16:00 Uhr in MPB, 16:30 Uhr in Lustheim	
<b>DO</b> <b>28.12.</b>	<b>HLL. UNSCHULDIGE KINDER, Märtyrer - Fest</b>	
	08:00 HI. Messe	MPB
	Wimmer zum Dank für +August Klug	
	16:30 Rosenkranz in MPB und Lustheim	
<b>FR</b> <b>29.12.</b>	18:30 HI. Messe	StW
<b>SA</b> <b>30.12.</b>	16:15 Rosenkranz	MPB
	17:00 HI. Messe	MPB
	für +Eltern Hirschel für +Eltern Michael und Maria Hiebl	
<b>SO</b> <b>31.12.</b>	<b>FEST DER HEILIGEN FAMILIE - Fest</b>	
	10:00 Pfarrgottesdienst	StW
	für +Mutter Anneliese Plattner zum Sterbetag	
	17:00 Andacht zum Jahresabschluss	StW

**Wir wünschen Gottes Segen und  
hoffen auf ein friedvolles neues Jahr.**

**2024**

**MO**  
**01.01.**

## HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA - NEUJAHR

- 10:00 Pfarrgottesdienst MPB  
17:00 Ökumenischer Neujahrgottesdienst StW

**DI**  
**02.01.**

### HI. Basilius der Große und HI. Gregor von Nazianz, Bischöfe

- 18:30 HI. Messe MPB  
für +Linde Scheuering

**MI**  
**03.01.**

### Heiligster Name Jesu

- 08:00 HI. Messe StW  
Rosenkranz: 16:00 Uhr in MPB, 16:30 Uhr in Lustheim  
17:15 Messe in Lustheim

**DO**  
**04.01.**

- 08:00 HI. Messe MPB

**FR**  
**05.01.**

- 18:30 HI. Messe StW  
für +Geraldine Pausch  
für +Walburga Kellermann

**SA**  
**06.01.**

## ERSCHEINUNG DES HERRN - Hochfest

Kollekte für Projekte von Missio in Afrika

- 10:00 Festgottesdienst in MPB  
für +Josefine Wolf und Maria Wolf

- 11:30 Taufe von Matteo Gröger in MPB



**SO**  
**07.01.**

## TAUFE DES HERRN - FEST

Kollekte für das Maximilian-Kolbe-Werk

- 10:00 Festgottesdienst StW  
für +Jacques Baranek zum Sterbetag  
für +Harald Kirch

- 11:30 Taufe von Sofia Eisner StW



**DI**  
**09.01.**

- 08:00 Laudes StW

- 18:30 HI. Messe MPB  
für +Hedwig Frost  
für +Anne Reuther

**MI**  
**10.01.**

- 08:00 HI. Messe StW  
Rosenkranz: 16:00 Uhr in MPB, 16:30 Uhr in Lustheim

<b>DO</b> <b>11.1.</b>	08:00	HI. Messe	MPB
<b>FR</b> <b>12.1.</b>	18:30	HI. Messe	StW
<b>SA</b> <b>13.1.</b>	16:15	Rosenkranz	MPB
	17:00	Vorabendmesse für +Katharina und Michael Schormair	MPB
<b>SO</b> <b>14.01.</b>	<b>2. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>		
	10:00	Familiengottesdienst für +Irmgard Watter für +Hermine Weinzierl zum Sterbetag für +Eva Thieschky	StW
	10:00	Kindergottesdienst im Pfarrsaal St. Wilhelm	
	18:00	HI. Messe	StW

Mein Name ist Annika Schönhofer und seit Oktober 2023 biete ich **Sterneneltern** die Möglichkeit sich miteinander auszutauschen.

Du musstest dein Kind vor, während oder kurz nach der Geburt zu den Sternen ziehen lassen? Du möchtest über dein Sternenkid reden oder einfach nur zuhören und ebenfalls betroffene Mütter und Väter treffen? Es spielt keine Rolle, in welcher Woche du dein Kind verabschiedet hast oder ob der Geburtstag deines Sternenkinds erst vor kurzen war oder schon Jahre zurückliegt.

Wir laden dich ein: Komm zu unserem offenen Treff, tausche dich mit uns von Sternenkid Schleißheim und anderen Eltern aus. Du bist nicht allein! Lass uns gemeinsam die unterschiedlichen Facetten des Trauerns erleben - denn trauern ist bunt!

Wir treffen uns jeden 1. Donnerstag im Monat von 19:00 - 21.00 Uhr.

Gerne darfst du dich vorab mit Fragen an mich wenden, Annika Schönhofer (Sternenmama), Tel. 0176/56750216 (auch WhatsApp), Email: [sternenkind.schleissheim@yahoo.com](mailto:sternenkind.schleissheim@yahoo.com) oder über Instagram: [sternenkind.schleissheim](https://www.instagram.com/sternenkind.schleissheim)"

Herzlichen Dank und viele Grüße  
Annika Schönhofer



## Veranstaltungen:

Probe PfarrverbandsChor: donnerstags, 20:00 Uhr, Pfarrheim MPB

Probe Chorgemeinschaft St. Wilhelm: mittwochs, 20 Uhr, Pfarrheim StW

Krabbelgruppe Kleine Strolche: dienstags, 10:00-11:30 Uhr, Pfarrheim MPB

Mi 10.01.	19:00 Uhr	Taufelternabend, Pfarrhaus StW
Do 11.01.	14:00 Uhr	Nachmittag für Senioren und alle, die gern in Gesellschaft sind, Pfarrheim MPB
Fr 12.01.	19:00 Uhr	Gesprächsangebot „Fürchtet euch nicht“, Pfarrheim StW
So 14.01.	10:00 Uhr	Kindergottesdienst, Pfarrheim StW
Fr 19.01.	19:00 Uhr	Neujahrsempfang des Pfarrverbandes, Pfarrheim StW

Der Weihnachtsgruß an die Ehrenamtlichen unseres Pfarrverbandes wird vor Weihnachten verschickt. Falls Sie keinen Brief erhalten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.



**Wer  
findet  
die  
13  
Unterschiede?**

Text: Daria Broda,  
www.knollmaennchen.de  
In: Pfarrbriefservice.de

### Katholischer Pfarrverband Oberschleißheim

Theodor-Heuss-Str. 25, 85764 Oberschleißheim, Tel. 315 22 22, Fax: 315 09 16  
pv-oberschleissheim@ebmuc.de www.pv-oberschleissheim.de

**Das Pfarrbüro ist während der Weihnachtsferien geschlossen.**

**Pfarrer** Ulrich Kampe

**Pastoralreferent** Michael Raz

**Pfarrer i.R.** Anton Schönauer, Tel. 37558692

**Kaplan** Moritz Waldhauser

**Diakon** Sebastian König

**Mesner** Agathe und Franz Wylezich

**Kita-Verwaltungsleiterin** Michaela Peters

**Sekretariat** Eva Limmer, Silvia Tadic

**Für seelsorgliche Notfälle: Tel. 0176 79700482**